



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Mittelalterliche Holzschnitzerei aus der Kirche zu Bechtolsheim, Rheinhessen**

**Wimmer, C.**

**Mainz, 1873**

Mittelalterliche Holzschnitzerei aus der Kirche zu Bechtolsheim.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68152)

# MITTELALTERLICHE HOLZSCHNITZEREI

AUS DER

## KIRCHE ZU BECHTOLSHEIM.

---

Wohl in wenigen Kirchen sind noch Betstühle anzutreffen, welche rein im mittelalterlichen Style ausgeführt oder mindestens 350 Jahre alt sind. Wenn auch häufig die älteren Chorstühle oder Theile derselben erhalten sind, so dürften die Fälle doch äusserst selten sein, in welchen die Stühle in dem Schiffe, die Betstühle für das Volk, ganz oder auch nur theilweise angetroffen werden.

Es dürfte Wenigen bekannt sein, dass sich solche Stühle vollständig und überraschend wohlerhalten in der Kirche zu Bechtolsheim in Rheinhessen noch vorfinden.

Diese Stühle sind nach der Denkschrift, welche auf einer Rückwand der Stühle am westlichen Eingang erhalten und auf Blatt 3 vollständig wiedergegeben ist, in dem Jahr 1496 von *Erhardt Valkener* von *Abensberg* aus „Baern“ (Bayern) gefertigt und sollen nach erhaltener zuverlässiger Versicherung auch die bekannten Betstühle in der Kirche zu Kiedrich im Rheingau von demselben Meister herrühren.

Die Häupter der Bänke, die verschiedenen Brüstungen und Rückwände sind auf den Füllungen und den Rahmstücken auf das reichste ornamentirt und diese Zeichnungen nicht allein von einer ausserordentlichen Mannichfaltigkeit, sondern auch auf das trefflichste ausgeführt, und glaube ich bestimmt sagen zu dürfen, dass bei aller Schärfe und Bestimmtheit der Ausführung nirgends ein Fehlschnitt aufgefunden werden kann.

Was ich noch besonders an den Zeichnungen bewundernd glaube hervorheben zu müssen, ist die Einfachheit und Ruhe der Compositionen, in welchen durchgehends jede verwirrende Durchdringung vermieden ist.

Was die weitere Ausführung betrifft, so bemerke ich noch, dass nur die schönen Maasswerke in den Füllungen der Bankhäupter, s. g. Doggen, reliefartig hervortreten, während die sämtlichen übrigen Ornamente an den Rückwänden, Brüstungen und den Rahmstücken der Doggen nur in Planrelief durch geringe, etwa 2 Millimeter starke Vertiefung des Grundes hervorgehoben sind, und dass diese Ornamente, nach den noch vorhandenen Farbenspuren, auf das reichste mit Roth, Blau und wohl auch Gold bemalt waren.



Im Verein mit dem jetzigen Kaiserl. Baumeister Wallot zu Saargemünd habe ich die sämtlichen Reliefs an den Stühlen in natürlicher Grösse copirt und hiernach den grösseren Theil in kleinerem Maasstabe gezeichnet. So entstand das kleine Werk, welches hiermit der Oeffentlichkeit übergeben wird. Es enthält die folgenden Zeichnungen:

- Blatt 2. Plan der Kirche, welcher noch besonders die Aufstellung der Bänke im Schiff und der Stühle im Chor bezeichnet, aufgenommen von dem Grossherzogl. Hess. Kreisbaumeister Calmann zu Alzey.
- „ 3. Rückwand mit der Denkschrift des Verfertigers.
- „ 4. Eine vordere Brüstung mit der Inschrift „*Jesus-Maria*“ und dem Wappen des vermuthlichen Stifters (v. Ingelheim).
- „ 5— 8. Ansichten von Doggen.
- „ 9—14. Maasswerke aus Doggen.
- „ 15. Ansicht einer Rückwand mit der Inschrift „*St. Juda*“ und Details von Maasswerken zu Blatt 8.
- „ 16—18. Mittelstücke von Brüstungen.
- „ 19—24. Verschiedene Zeichnungen aus Füllungen und Rahmstücken von Brüstungen, Rückwänden und Doggen.

Bechtolsheim, gegenwärtig ein wohlhabendes, ansehnliches Dorf, hat über 1100 Einwohner. In den Urkunden des Klosters Mariäminster bei Worms erscheint Bechtolsheim schon im 9. Jahrhundert. Seine stattliche Kirche (einst Stiftskirche), *Ecclesia major B. M. V.* (grosse Muttergotteskirche), ist im Anfange des 14. Jahrhunderts gegründet worden. Im Kirchenarchiv befanden sich 3 Ablassbullen für Erbauung der Kirche von Nikolaus IV. (1292), von Bonifaz VIII. (1313) und von Benedikt XII. (1341). Ob diese interessanten Documente noch jetzt vorhanden sind, ist mir nicht bekannt.

Der Bau der Kirche, wie er jetzt dasteht, dürfte übrigens erst aus dem 15. Jahrhundert datiren. Der neben der Kirche isolirt stehende Thurm scheint älterer Entstehung zu sein. Aussen sind in die Kirchenmauern Grabsteine Derer von Dalberg, Geispitzheim, Riedesel und Knebel eingesetzt. Es waren in früherer Zeit zu Bechtolsheim 17 Ritterfamilien begütert. Die von Knebel und von Dalberg hatten darin Burgen und stammen die Edlen von Bechtolsheim aus diesem Orte.

ALZEY, im Jahre 1872.

WIMMER.